

"Hardau", die Stadt auf Rädern

Autor(en): **Staub, Hans Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-640744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Pferde und Zebras vom Karussell erhalten einen neuen, verlockenden Anstrich, damit die Kinder mit besonderer Freude auf ihnen «reiten» werden.

„Hardau“, die Stadt auf Rädern

Wir haben schon von grossen und kleinen Städten, von sogenannten «toten» und weiss Gott noch was für Städten gehört; aber eine Stadt auf Rädern scheint uns doch etwas sonderbar. Und doch existiert sie, und zwar an der Peripherie unseres schönen Zürich. Sie hat zwar die merkwürdige Eigenschaft, dass sie nur während wenigen Monaten besteht, aber regelmässig und periodisch zur gleichen Jahreszeit. Sie hat keine Strassennamen und kein Postbureau, und doch kann man den Bewohnern dieser pittoresken Stadt schreiben. Sie heisst «Hardau» und ist die Stadt des fahrenden Volkes, der ungezählten Artisten und Menschen, die ihr Brot bald da, bald dort ver-

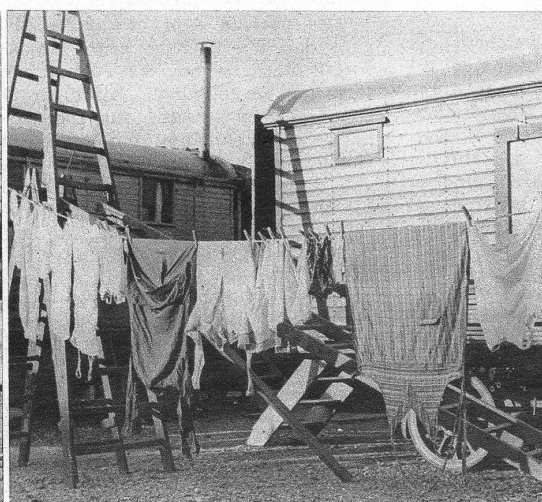
dienen; auf Jahrmärkten und Budenstädten des ganzen Landes. Alles sind wackere, zähe Leutchen diese Akrobaten, Jongleure, Clowns, Eisenbieger, Karussellbesitzer und Seiltänzer, die ein ganzes Land ihre Heimat nennen können. Sie wohnen einfach, bescheiden aber zufrieden in ihren mehr oder weniger primitiven Wohnwagen, mit denen sie in der warmen Jahreszeit von Ort zu Ort fahren und heute da und morgen dort «zu Hause» sind. Aber jedes Jahr im späten Herbst führt sie der Weg zum gleichen Flecken Erde — zur «Hardau», ihrem Winterquartier. So entsteht in wenigen Tagen eine Stadt ganz besonderer Aspekte mit ihrem eigenen, absonderlichen Innenleben. Für sich

abgeschlossen und doch eng verbunden mit Zürich, der Stadt, welche ihnen den Strom liefert und der sie monatlich 5 Franken Stehgebühr für den Wohnwagen entrichten müssen. Geht es dem Frühling entgegen, dann herrscht in der «Hardau» ein reger Betrieb. Der Winterschlaf ist vorbei, und allenthalben wird die neue Saison vorbereitet. Dringen die ersten warmen Sonnenstrahlen hernieder, dann wird es hier allmählich leer, denn ein Wagen nach dem andern rollt von dannen — erneut von Ort zu Ort — aber es gibt wieder ein Wiedersehen im kommenden Herbst.

Spezialreportage von Hans Emil Staub.



Wie so vieles, so müssen die Frauen des «fahrenden Volkes» auch auf die Vorzüge einer modern eingerichteten Waschküche verzichten. Aber was tut es, man ist strenges Arbeiten gewöhnt und die Wäsche wird auch auf diese althergebrachte Weise sauber.



Wie diese romantische Wäschehänge zeigt, wird auch in der «Stadt auf Rädern» auf Reinlichkeit geschaut.



Obschon es eine tote Zeit ist, gibt es nicht minder zu arbeiten. Ueberall findet man etwas auszubessern oder neu zu erstellen, und dann erweist sich der Artist und Budenbesitzer auch noch als geschickter Handwerker.